

# Wie oft muss ich mein Tier entwurmen?

## Aktuelle Empfehlung der ESCCAP

Das European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) ist eine in Großbritannien eingetragene Vereinigung von Veterinärparasitologen. Sie wurde im Jahr 2006 von acht europäischen Veterinärparasitologen gegründet.

Ziel von ESCCAP ist es, fundierte Informationen zur Verfügung zu stellen, die helfen, Hunde und Katzen - aber auch den Menschen (Zoonosen) - vor einem Befall mit Parasiten und dessen Folgen zu schützen.

[www.esccap.ch](http://www.esccap.ch)

Die Vorstellung, dass das eigene Tier Würmer hat und unbemerkt Wurmeier ausscheidet – und diese nicht nur im Freien, sondern auch in der Wohnung verteilt – ist wahrlich nicht appetitlich. Ganz abgesehen davon, dass ein Befall mit Würmern dem Tier schadet, sein Immunsystem schwächt und unter anderem zu Nährstoffmangel, stumpfem Fell und Verdauungsstörungen führen kann. Verständlich also, dass Sie sich fragen, wie oft Sie ihr Tier eigentlich entwurmen sollten.

### Wie gefährdet ist mein Tier?

Ganz gleich ob Welpen oder Senior, ob Freilaufkatze oder Stubentiger, ob Jagd- oder Schoßhund, grundsätzlich können sich alle Hunde und Katzen mit Würmern anstecken. Je nach Alter, Haltung, Nutzung und Ernährung ist das Risiko jedoch unterschiedlich hoch, so dass manche Tiere seltener, andere häufiger kontrolliert bzw. entwurmt werden sollten.

Mit Spulwürmern können sich Welpen bereits über die Muttermilch, Hunde sogar im Mutterleib anstecken. Später infizieren sich Hund und Katze, wenn sie mit anderen Tieren oder deren Hinterlassenschaften in Kontakt kommen. Bestimmte Bandwürmer können auch über Bandwurmstadien übertragen werden, die sich versteckt in rohem Fleisch, Innereien oder in Beutetieren wie Mäusen und Kaninchen befinden.

### Übertragung von Tier auf Mensch

Einige Spul- und Bandwürmer können auch auf den Menschen übertragen werden. Manche Würmer siedeln sich beim Menschen nicht unbedingt im Darm an. Sie wandern durch Gewebe oder bilden „Zysten“ in Organen und führen so zu teils schweren Erkrankungen. Eine sachgerechte Behandlung von Hund und Katze gegen Wurmbefall

schützt also auch Sie und Ihre Mitmenschen.

### **Wie oft entwurmen?**

Wie wahrscheinlich es ist, dass sich speziell Ihr Vierbeiner mit Würmern ansteckt – und wie oft er daher behandelt werden sollte – kann nur nach Beantwortung gezielter Fragen erfolgen:

### **Hat Ihr Tier freien Auslauf, kontrolliert oder unbeobachtet? Frisst Ihr Tier Mäuse oder andere Beutetiere?**

Für Hunde und Katzen, die regelmäßig unbeaufsichtigten Freilauf haben, zur Jagd geführt werden, wilde Nagetiere oder Aas fressen, ist eine monatliche Entwurmung gegen Bandwürmer empfohlen.

### **Hat Ihr Tier Kontakt zu Artgenossen oder anderen Tieren?**

Es konnte gezeigt werden, dass mit einer 1-2 maligen Entwurmung pro Jahr nicht ein genügender Schutz gegen Wurmbefall vorliegt. Eine viermalige Entwurmung bietet in vielen Fällen einen vernünftigen Schutz gegen Wurmbefall. In Einzelfällen kann auch eine monatliche Entwurmung gegen Spulwürmer sinnvoll sein (z. B. bei hohem Ansteckungsrisiko und engem Kontakt des Tieres mit Kleinkindern), da damit ein Ausscheiden infektiöser Spulwurmeier, an denen sich auch Menschen anstecken können, weitgehend ausgeschlossen wird.

### **Füttern Sie rohes Fleisch oder Innereien?**

Hunde, die rohes Fleisch, insbesondere Innereien wie Leber und Lunge erhalten, das zuvor nicht ausreichend erhitzt (10 Min., Kerntemperatur 65° C) oder gefroren (1 Wo:-17 bis -20° C) wurde, sollten alle 6 Wochen gegen Bandwürmer behandelt werden.

### **Haben Sie eine Zuchthündin oder sind Sie im Besitz eines Welpen?**

Trächtige Hündinnen können um den 50. Tag der Trächtigkeit gegen Spulwürmer behandelt werden, um eine Ansteckung der Welpen im Mutterleib zu verhindern.

Säugende Hündinnen und Katzen sollten gleichzeitig mit der ersten Behandlung ihrer Jungen gegen Spulwürmer behandelt werden.

Hundewelpen werden im Alter von 2 Wochen, Katzenwelpen im Alter von 3 Wochen gegen Spulwürmer behandelt. Anschließend wird in 2-wöchigen Abständen bis 2 Wochen nach Aufnahme der letzten Muttermilch entwurmt.

### **Wird Ihr Tier zur Zucht eingesetzt, nimmt es an Ausstellungen oder Sportwettkämpfen teil oder anderweitig professionell eingesetzt, z. B. als Polizei-**

### **oder Therapiehund?**

Eine viermalige Entwurmung bietet in vielen Fällen einen vernünftigen Schutz gegen Wurmbefall. In Einzelfällen kann auch eine monatliche Entwurmung gegen Spulwürmer sinnvoll sein (z. B. bei hohem Ansteckungsrisiko und engem Kontakt des Tieres mit Kleinkindern), da damit ein Ausscheiden infektiöser Spulwurmeier, an denen sich auch Menschen anstecken können, weitgehend ausgeschlossen wird.

### **Kotuntersuchung statt Entwurmung**

Alternativ zur Entwurmung können Kotuntersuchungen vorgenommen werden. Wichtig ist, dass die Kotuntersuchungen regelmässig (genauso oft wie die empfohlenen Entwurmungen) durchgeführt werden und die zu untersuchende Kotprobe mindestens 4 Gramm umfasst und über drei Tage hinweg gesammelt wird.

Kotuntersuchung statt Behandlung möglich,  
wenn in gleichen Frequenzen wie empfohlene  
Entwurmungen  
drei Tage Sammelprobe  
Untersuchungsmaterial mind. 4 Gramm

Mittels einer Kotuntersuchung kann eine unregelmässige Ausscheidung infektiöser Eier nicht immer ausgeschlossen werden.

### **Risiken im Ausland**

Für Hunde und Katzen, die ins Ausland reisen oder von dort nach Deutschland gebracht werden, bestehen unter Umständen zusätzliche Gefahren, sich mit Würmern zu infizieren. In südlichen Reiseländern besteht zum Beispiel die Gefahr einer Infektion mit Herzwürmern. Sie sollten sich daher vor einer Reise bzw. Einfuhr eines Tieres eingehend beraten lassen.

